

Vorjahressieger aus Münster verteidigen ihren Titel Böhm und Striegan-Böhm sichern sich den Sieg noch ganz knapp im Quickstep

Bei den Senioren II Standard blieb es nicht nur spannend bis zum letzten Tanz, sondern sogar bis zur letzten Note, denn als Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm, die für Die Residenz Münster starten, zum Quickstep antreten, haben sie und das später zweitplatzierte Paar, Stefan und Heike Riese, jeweils zwei Tänze gewonnen. Und im Quickstep entscheidet schließlich eine Note über Sieg oder Niederlage.

„Im letzten Jahr war es nicht so knapp“, meinen die beiden immer noch ein bißchen atemlos. „Da hat sich noch ein Italienisches Paar mit den Rieses gekabbelt.“ „Aber so war es fürs Publikum spannend – und für uns wars aufregend“, versichert Christian Böhm. Natürlich müsse man immer damit rechnen, daß sich das wieder umkehrt.

Seine Frau gibt zu: „Titelverteidigung ist viel schwerer. Man ist im Vorfeld viel angespannter. Im letzten Jahr wurde dieser Wettbewerb ja zum ersten Mal durchgeführt und dann haben wir auch den nationalen Titel gewonnen, da ist der Druck dann schon groß.“

„Nach drei Tänzen stand es ja auch 2:1 für die Rieses und da der Foxtrott eher unsere Stärke ist, bin ich schon davon ausgegangen, daß es im Quickstep entschieden wird“, meint Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm fügt hinzu: „es ist ja auch nicht das erste Turnier, das wir im Quickstep gewonnen haben.“

Und dann kommen plötzlich Jugenderinnerungen auf, als Norbert Stier zum Gratulieren vorbei kommt, denn der ehemalige Mannheimer Dienststellenleiter bei der Polizei, der seit Jahren als VIP- und Sicherheitsbeauftragter bei der GOC unterwegs ist, war Anfang der 70er Jugendwart des Baden-Württembergischen Tanzsportverbandes. Damals tanzten die beiden noch für Freiburg, waren im Landesjugendkader und wurden auf Lehrgängen von ihm beaufsichtigt.

„Wir haben getanzt bis 28“, erinnert sich Elisabeth Striegan-Böhm, „dann haben wir zehn Jahre Pause gemacht, uns im Beruf etabliert, unseren Sohn und die Tochter bekommen, ein Haus gebaut und mit 38 haben wir wieder angefangen zu tanzen.“

Katja Nicklaus